

Leser, die ähnliche Erfahrungen mit dem Pilz gemacht haben, möchte ich höflich um Zusendung eines präzisen Berichtes bitten, der bei einer allgemeinen Auswertung Verwendung finden soll. Für Ihre Bemühung danke ich schon heute verbindlich!

Walter Albrecht
Buschweg 12
D-5064 Hoffnungsthal

Literatur

- Dr. S. Hellerström, Acta dermato-venerologica 22 (1941), 331.
Dr. H. Bobrowski, Polski Tygodnik lekarski 21 (1966), 1864 (polnisch mit englischer Zusammenfassung).
Dr. B. M. Hausen, Materia Medica Nordmark 29 (1977), 230.
Dr. J. Veselsky, Ostrava (persönliche Mitteilung vom 10.9.1979).
Prof. Dr. R. Seeger, Würzburg (persönl. Mitteilg. vom 17.9.1979).
Anlaß der obigen Nachforschung war: Dr. J. Veselsky, Ceska Mykologie 33 (1979), 56.

Fragen zur „Giftigkeit“ des „Hallimasch“.

von Walter Albrecht

Bekanntlich ist der „Hallimasch“ kein ganz unproblematischer Speisepilz. Seine sporadische Unbekömmlichkeit oder sogar Giftigkeit erscheint unberechenbar. Mit der neuerlichen Aufspaltung in mehrere Unterarten wurde die Vermutung geäußert, daß diese wohl verschieden zuträglich seien und so die obige Beobachtung erklären.

Wie weit ist man inzwischen mit der Untersuchung dieser Varietäten hinsichtlich ihrer Verträglichkeit gekommen? Wurden signifikante Differenzen gefunden, wenn ja, welche? Wurde obige Vermutung etwa bestätigt? Dann sollte bald publik gemacht werden, welche Unterart(en) zu meiden ist (sind).

In einer Veröffentlichung aus der Universitäts-Hautklinik Hamburg-Eppendorf lese ich nämlich im Zusammenhang mit Antigen-Antikörper-Reaktionen: „Vom Hallimasch ist bekannt, daß viele Personen den Genuß ohne Schaden überstehen, während „Überempfindliche“ Verdauungsstörungen, Schwindel- und Schwächezustände bekommen. Pieschel und Killermann berichten sogar von 2 Todesfällen, obwohl der Pilz vorher sachgemäß abgekocht worden war. Auch hier bleibt die Frage offen, ob der Hallimasch nur toxische Verbindungen enthält oder ob auch Antigene vorhanden sind, die nach häufigen Mahlzeiten zu einer Antikörperbildung führen können.“

Sollte der „Hallimasch“ am Ende ein weiterer „Allergiepilz“ sein? Langsam wird mir beim Studium der Giftpilze, Pilzgifte und Pilzvergiftungen schwindlig!

Literatur:

- S. Killermann, Z. f. Pilzk. 21 (1949), 42.
E. Pieschel, Myk. Mitt. 8 (1964), 69.
B. M. Hausen, Mat. Med. Nordm. 29 (1977), 235.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [16_1_1980](#)

Autor(en)/Author(s): Albrecht Walter E.

Artikel/Article: [Fragen zur „G iftigkeit“ des „Hallimasch“. 7](#)